



Tasos Katopodis / Stringer Via Getty Images, Julia Goddard/die posaune

Trump setzt Israel unter Druck, Frieden mit der Hamas zu schließen

- Joel Hilliker
- [07.07.2025](#)

Nur zwei Wochen nach dem Ende des Krieges mit dem Iran beherrschen Friedensabkommen für Israel weiterhin die Schlagzeilen. Israel versucht Berichten zufolge, die Beziehungen zur neuen syrischen Regierung zu normalisieren, obwohl deren Führer kürzlich Verbindungen zu Al-Qaida hatte. Solche Bemühungen sind eine heikle Angelegenheit, und die biblische Prophezeiung zeigt, warum.

Und das ist nicht das einzige Friedensabkommen, das in Arbeit ist:

Donald Trump ist wieder im Friedensmodus und versucht, ein Abkommen zwischen Israel und der Hamas zu erreichen, das den Gaza-Konflikt beendet. Während Benjamin Netanjahu heute Trump in Washington D.C. besucht, stellt der Waffenstillstandsvorschlag des Präsidenten einmal mehr auf die Probe, wie weit Israel gehen wird, um seinen mächtigsten Verbündeten nicht zu verärgern.

Trump hat letzte Woche einen Waffenstillstand vorgeschlagen und Reportern mitgeteilt, dass er gegenüber Netanjahu „sehr klar“ zum Ausdruck gebracht habe, dass Israel diesen Krieg beenden müsse. Er sagte, er glaube, dass „wir in den nächsten Tagen eine Einigung erzielen werden“, und Israel soll dem zugestimmt haben.

- Die derzeitige Vereinbarung sieht einen zweimonatigen Waffenstillstand vor, bei dem die Hamas 10 lebende israelische Geiseln und 18 Leichen gegen Hunderte von palästinensischen Gefangenen austauscht. Danach würden die Verhandlungen über einen dauerhaften Waffenstillstand fortgesetzt.

Ein früherer Streitpunkt war die Frage, ob die Hamas ihre Präsenz in Gaza aufrechterhalten kann. Israel hat alle hochrangigen Hamas-Führer aufgefordert, den Gazastreifen zu verlassen. Aber Axios berichtet, dass Israel diese Position aufgeweicht hat.

- Ein israelischer Beamter sagte gegenüber Axios: „Es gibt nicht mehr viele hochrangige Hamas-Funktionäre in Gaza. Wir brauchen kein großes Schiff, um sie ins Exil zu schicken – ein kleines Beiboot reicht völlig aus.“

Die große Frage wäre, wer den Gazastreifen nach dem Krieg regiert.

- Sowohl Israel als auch die USA haben es ausgeschlossen, der Hamas zu erlauben, als inoffizielle Miliz zu bleiben und den Gazastreifen wie die Hisbollah den Libanon zu regieren.
- Aber Israel hat auch gefordert, dass die Palästinensische Autonomiebehörde (PA) - die Regierung, die Teile des Westjordanlandes regiert – vom Friedensprozess ausgeschlossen wird.

- Israel hat angedeutet, dass es externe Partner wie Ägypten und die Vereinigten Arabischen Emirate bei der Verwaltung des Gazastreifens unterstützen möchte, aber diese dritten Parteien haben erklärt, dass sie einen Vorschlag ablehnen würden, der die PA nicht einbezieht.

Netanjahu hat immer gesagt, ein „vollständiger Sieg“ sei die totale Zerstörung der Hamas. Trumps Waffenstillstand zu akzeptieren, könnte eine Taktik sein, in der Hoffnung, dass die Hamas das Abkommen ablehnt, während er vor den Kameras sagen kann, dass er alles getan hat, was er konnte.

Unabhängig davon steht er innenpolitisch unter starkem Druck, eine Einigung zu erzielen. Der Oppositionsführer in der Knesset, Yair Lapid, sagte zu Reportern: „Was wir wirklich brauchen, ist weder ein Teilabkommen noch ein Waffenstillstand, sondern die Beendigung des Krieges und die Rückgabe aller Geiseln.“

Das Schicksal des Gazastreifens wird sich bald entscheiden müssen: Es gibt immer weniger Geiseln, die zurückgebracht werden können, und die militärischen Fähigkeiten der Hamas liegen in Trümmern. Was mit Gaza geschehen soll, ist ein Fass ohne Boden. Unser Artikel aus der Januar-Ausgabe, ["Gaza am Tag danach"](#), beschreibt, was wir für Gaza erwarten.

Globale Handelsunsicherheiten: Die Aktienmärkte in Asien sind heute Morgen gefallen, da sich die Anleger darauf eingestellt haben, dass Präsident Trump heute neue Zölle ankündigen wird. Dies ist nur eines von vielen Zeichen dafür, wie unbeständig Handelsbündnisse in der Ära Trump geworden sind.

- Auf Truth Social kündigte Trump an, dass er heute Mittag neue Zölle und Handelsabkommen vorstellen werde, die am 1. August in Kraft treten sollen.
- Er warnte auch, dass Länder, die sich mit den „anti-amerikanischen“ BRICS-Staaten (ursprünglich Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika, zu denen jetzt auch Ägypten, Äthiopien, Indonesien, Iran und die Vereinigten Arabischen Emirate gehören) verbünden, mit zusätzlichen Zöllen von 10 Prozent rechnen müssen.

Die Staats- und Regierungschefs der BRICS-Staaten trafen sich am Sonntag in Brasilien, und die Zölle waren ein wichtiger Diskussionspunkt. Sie beklagten, dass Trumps Zölle „die Aussichten für die globale wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen“. Viele Staats- und Regierungschefs der BRICS-Staaten bestritten, dass das Bündnis anti-amerikanisch sei, doch dünn verhüllte Kritik ist üblich.

- Bei der Eröffnung der Konferenz sagte der brasilianische Präsident Luiz Inácio Lula da Silva: „Wir haben einen beispiellosen Zusammenbruch des Multilateralismus erlebt. Hart erkämpfte Fortschritte, wie Klima- und Handelsregelungen, sind in Gefahr.“
- Aus Sorge vor Zöllen hat die Gruppe jedoch ihre Angriffe auf den Dollar abgeschwächt.

Unterdessen erwägt Deutschland die Gründung einer neuen, von den USA unabhängigen internationalen Handelsorganisation. Der Grund dafür geht über die bloße Verärgerung über Trumps Zölle hinaus. Das tiefere Problem geht auf eine von Präsident Obama initiierte Politik zurück, die darin bestand, neue Ernennungen für das Berufungsgremium der Welthandelsorganisation zu blockieren, das für die Beilegung von Handelsstreitigkeiten zuständig ist. Dies hat dazu geführt, dass das Gremium nicht effektiv arbeiten kann und seine Fähigkeit, über Handelskonflikte zu entscheiden, beeinträchtigt wird.

Deshalb prüfen der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz und die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen die Schaffung eines neuen Systems zur Beilegung von Handelsstreitigkeiten – unter Ausschluss Amerikas. Sie wollen mit asiatischen Ländern zusammenarbeiten, um diesen alternativen Rahmen zu entwickeln.

Seit Jahren prognostiziert *Posaune* Chefredakteur Gerald Flurry den Aufstieg eines anti-amerikanischen Handelsblocks. In Jesaja 23 wird er als „Markt der Völker“ bezeichnet. Er wird seine Mitglieder bereichern, aber die USA aus dem Welthandel ausschließen. Dieser Markt nimmt gerade jetzt Gestalt an.

Überschwemmung verwüstet Texas, einschließlich eines Jugendcamps: Eine herzerreißende Geschichte: Am 4. Juli fielen bei sintflutartigen Regenfällen innerhalb weniger Stunden bis zu 40 Zentimeter Wasser und ließen den Guadalupe River in nur 45 Minuten um 8 Meter ansteigen. Mindestens 82 Menschen, darunter 28 Kinder, wurden in sechs texanischen Bezirken als tot bestätigt, und mindestens 41 Menschen werden im ganzen Land vermisst. Dies ist eine der tödlichsten Überschwemmungen in den USA in der jüngeren Geschichte.

- Mehr als 850 Menschen wurden gerettet, und die Suchaktionen gehen weiter, an denen Hunderte von Ersthelfern, K-9-Einheiten sowie Luft-, Wasser- und Bodenfahrzeuge beteiligt sind. Aber die Hoffnung, Überlebende zu finden, schwindet.
- Präsident Trump hat Kerr County zum Katastrophengebiet erklärt, und der texanische Gouverneur Greg Abbott hat den Notstand auf mehrere Bezirke ausgeweitet.
- Der Nationale Wetterdienst warnt, dass noch mehr Regen kommen könnte.

Die größte Tragödie ereignete sich in Camp Mystic, einem christlichen Sommercamp für Mädchen in Kerr County: 27 Camperinnen und Betreuerinnen sowie der Camp-Direktor wurden für tot erklärt, und 10 Mädchen und eine Betreuerin werden noch vermisst.

Solche Tragödien sind kaum zu glauben und verlangen nach einer Erklärung. Unsere Broschüre [Warum](#)

„[Naturkatastrophen](#)“ enthält die biblischen Gründe für solche Ereignisse, und Kapitel 2, [Warum lässt Gott Leid zu?](#)“ geht speziell auf diese Frage ein.

IN ANDEREN NACHRICHTEN

Legitimierung der Taliban: Russland ist das erste Land, das die Taliban-Herrschaft in Afghanistan offiziell anerkennt.

Elon Musk hat am Samstag auf X offiziell die America Party, eine neue politische Partei, gegründet. Es war eine Reaktion auf die Verabschiedung des One Big, Beautiful Bill durch die Republikaner, der die Staatsverschuldung um Billionen von Dollar erhöhen wird. Musk behauptet, die Republikaner und die Demokraten seien in Wirklichkeit zwei Flügel der Schweinchen-Partei. Die Frage ist, ob das, was diese Parteiführer tun, tatsächlich dem Willen des amerikanischen Volkes widerspricht. Fast die Hälfte der Amerikaner hat 500 Dollar oder weniger auf ihren Sparkonten, während die Kreditkartenschulden Rekordhöhen erreicht haben. Die Porky Pig Party gibt im Grunde genommen Geld aus, so wie es die Leute tun, die sie gewählt haben. Wenn dieselben Wähler für eine Amerika-Partei stimmen, wird das nicht viel bringen.